



## **Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz**

### **Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung**

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

## Allgemeine Angaben

Einrichtung	Altenpflegeheim
Name	APH Am Diek
Anschrift	Am Diek 65, 42277 Wuppertal
Telefonnummer	0202/262489 - 0
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	Mail: <a href="mailto:aph.amdiek-hl@aph.wuppertal.de">aph.amdiek-hl@aph.wuppertal.de</a> Homepage: <a href="http://www.wuppertal.de">www.wuppertal.de</a>
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Pflege
Kapazität	120 Plätze
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	18.04.2018

## Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behaben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

## Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Ihre Einrichtung mit umfassenden Leistungsangebot gliedert sich in 6 Wohnbereiche mit insgesamt 120 Plätzen (36 Einzel- und 42 Doppelzimmer). Außerdem werden 8 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze vorgehalten. Am Tag der Begehung waren 105 Plätze belegt.

Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätsmanagement. Im Qualitätshandbuch sind die Qualitätsziele und Kernprozesse, die verbindliche und dokumentierte Festlegung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowie die geeignete Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen beschrieben und verbindlich festgelegt. Die Mitarbeiter haben Kenntnis davon, bestätigen dies durch ihre Unterschrift und haben jederzeit Zugriff. Durch interne und externe Qualitätszirkel, sowie durch regelmäßige externe Audits wird gewährleistet, dass Änderungen der normativen Grundlagen sowie aktuelle fachliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zeitnah in den konzeptionellen Ausarbeitungen berücksichtigt werden. Die konzeptionellen Regelungen orientieren sich durchweg am Gesetzeszweck der im Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) vorgegeben ist.

Ein Personalkonzept zur Delegation von betreuenden Tätigkeiten ist vorhanden. Die Leistungsbereiche gliedern sich nach allgemeiner, sozialer und pflegerischer Betreuung. In der Nacht sind 3 Nachtwachen im Haus, davon ist mindestens eine examinierte Pflegefachkraft. Eine stichprobenartigen Überprüfung der Dienstpläne hat zu keiner Beanstandung geführt. In den einzelnen Schichten am Tag ist immer ausreichend Personal im Pflegebereich und im sozialen Dienst vorhanden. Auch an den Wochenenden ist ausreichend Personal zum Dienst eingeteilt. Ein Abgleich mit der Mitarbeiterliste mit Qualifikationsnachweis / Stellenanteil mit der Vergütungsvereinbarung ergab keine Abweichungen. Die Fachkraftquote ist in der Pflege und in der sozialen Betreuung über 50 %. Zusätzlich sind 6 Vollzeitstellen mit Betreuungsassistenten besetzt. Die Pflegetätigkeiten werden zeitnah verrichtet und entsprechend dokumentiert und abgezeichnet. Ein Abgleich mit den Kürzeln in den Pflegedokumentationen zu der Handzeichenliste ergab keine Unstimmigkeiten.

Auf eine stetige Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter wird geachtet. Es gibt Fortbildungsbedarfsermittlungen und grundsätzlich werden alle Mitarbeiter bei Fort- und Weiterbildungen berücksichtigt. Neben Routineschulungen gibt es viele Teilnahmen an fachlichen Fortbildungen. Mitarbeiter die keine Fachkräfte sind und gefördert werden sollen, erhalten die Möglichkeit zur Nachqualifizierung. Personalausfälle werden durch Einsatz aus der eigenen Mitarbeiterschaft durch Stundenaufstockungen oder durch Ausleihen von Pflegekräften von Zeitarbeitsfirmen aufgefangen.

Im Konzept, welches Aussagen zur Wohnqualität macht ist vorhanden. Hier werden die Bewohnerzimmer und Aufenthaltsbereiche beschrieben. Die Bewohner sollen sich in ihrer räumlichen Umgebung wie zu Hause fühlen. Die Gestaltung und Ausstattung der Wohnbereiche ist förderlich für die Wahrung der Privatsphäre. Die Gestaltung der Bewohnerzimmer liegt vorrangig bei dem jeweiligen Bewohner. Eigene Möbel können mitgebracht werden. Die einrichtungsübergreifenden Funktionsräume und Bereiche und die Gestaltung des Außenbereiches wirken sich positiv auf den sozialen Austausch aus. Farbliche Gestaltungen und Hinweisschilder unterstützen die Orientierungsmöglichkeiten. Die Einrichtung ist barrierefrei. Der Eingang ist ebenerdig. Jede Etage ist mit einem der zwei Aufzüge erreichbar. Es werden 6 Pflegebäder vorgehalten. Die Zimmer verfügen über ein Waschbecken und bis zu 4 Bewohner aus Doppelzimmern teilen sich eine Toilette. Zusätzlich befinden sich auf jedem Wohnbereich ein Pflegebad mit Dusche, sowie 2 zusätzliche Duscmöglichkeiten. Die Bewohnerzimmer sind mit einem Telefon- und Fernsehanschluss ausgestattet. Internet kann



auf Wunsch ebenfalls eingerichtet werden. Die vorhandene Rufanlage ist von verschiedenen Bereichen des Zimmers bedienbar. Bei der Belegung der Doppelzimmer sind Fallgespräche und Gespräche mit allen betroffenen Personen vorgesehen. Ein Umzugsmanagement ist Teil der einrichtungsinternen Verfahren. Ein Ausweichzimmer wird in der Einrichtung vorgehalten.

Ein hauswirtschaftliches Konzept ist vorhanden. Es gibt individuelle Speiseangebote, Essen und Trinken wird rund um die Uhr angeboten. Die angebotenen Speisen und Getränke sind ausgewogen und zielen auch auf spezielle Bedarfe der Bewohner ab. Vorlieben und Abneigungen sind bekannt. Ernährungsrisiken werden eingeschätzt und besondere Ernährungsbedarfe planerisch erfasst (Erkrankungen, Unverträglichkeiten, Allergien). Auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Pflege, Hauswirtschaft, sozialem Dienst und Ärzten wird geachtet. Die Bewohner haben die Möglichkeit bei der Verpflegungsplanung mitzuwirken und ihre Wünsche zu äußern. Speisepläne sind gut lesbar in der Einrichtung aufgehängt. Bei Bedarf werden Hilfsmittel zur Unterstützung beim Essen und Trinken angeboten (u. a. spezielles Geschirr und Besteck). Kulturelle und religiöse Hintergründe finden bei Bedarf Berücksichtigung. Warme und kalte Getränke sind jederzeit unbegrenzt und kostenfrei erhältlich. Der Zeitpunkt des Essens kann in vorgegebenen Zeitkorridoren frei gewählt werden. Die Reinigung der Zimmer wird dem individuellen Tagesrhythmus des Bewohners weitestgehend angepasst und die Zimmer werden nach den Vorstellungen des Bewohners gesäubert. Bettwäsche wird wöchentlich und bei Bedarf gewechselt. Bei Verlust von persönlicher Wäsche wird diese als Versicherungsschaden ersetzt. Bei der Beschaffung von persönlicher Kleidung erhalten die Bewohner bei Bedarf Unterstützung.

Ein Konzept, das Aussagen zum Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung macht ist vorhanden. Die Bewohner sollen in der Einrichtung ein selbst bestimmtes Leben führen können, die Privatsphäre soll gewahrt bleiben, sie sollen gesundheitsfördernde und qualifizierte Betreuung erhalten, den persönlichen Interessen nachgehen können, Informationen über Angebote der Beratung erhalten, Hilfe zur Pflege und Behandlung bekommen, am gesellschaftlichen Leben teilhaben, ihrer Kultur- und Weltanschauung leben können und in Würde sterben können. Es gibt feste Tagesabläufe und einen festen Veranstaltungsplan. Es gibt für die Bewohner eine Tagesstruktur auf den Wohnbereichen. Es soll ein Gemeinschaftsgefühl vermittelt werden. Neben den Angeboten im Haus gibt es auch externe Angebote. Für die unterschiedlichen Zielgruppen werden spezielle Angebote gemacht. Wünsche der Bewohner werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Individuelle Lebensgewohnheiten in der Alltagsgestaltung werden berücksichtigt. Tagesstrukturen werden für jeden Bewohner erarbeitet. Die Einrichtung öffnet sich bei Veranstaltungen. Es bestehen Kontakte zu Kindergärten oder auch Kirchengemeinden. Die Privat- und Intimsphäre jedes einzelnen Bewohners wird geachtet. Ein Leben in Partnerschaft ist jederzeit möglich. Jeder Bewohner hat einen abschließbaren Schrank in seinem Zimmer, wo er Geld und andere Wertgegenstände sicher aufbewahren kann. Es wird auch angeboten Wertgegenstände im Safe der Verwaltung aufzubewahren. Die Post für die Bewohner wird ungeöffnet und persönlich ausgehändigt, oder bei Bedarf auch an Angehörige oder Betreuer weitergeleitet. Eine Barbetragverwaltung wird ebenfalls angeboten. Jeder Bewohner erhält ein kostenloses Barbetragkonto. Die Auszahlungszeiten sind flexibel.

Ein Konzept für die pflegerische und soziale Betreuung ist vorhanden. Wesentliche Aussagen des Qualitätsmanagement sind: eine individuelle Planung, Ressourcenförderung, Implementierung von Standards, auf Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner eingehen und die Selbstbestimmung der Bewohner berücksichtigen. Der Bewohner steht im Mittelpunkt und erhält eine optimale Pflege und Betreuung. Es werden Expertenstandards angewendet. Die Kernziele werden umgesetzt in der Pflegeplanung, in der Pflegedokumentation, in Kooperation mit den Ärzten und unter

Berücksichtigung der einzelnen Biografiedaten. Der Bewohner wird beteiligt durch Gespräche, die Erstellung von Pflegeanamnesen und durch ausführliche Biografiearbeit, Pflegevisiten und Fallbesprechungen. Die Ziele sind nachvollziehbar und werden schriftlich in der Pflegeplanung dokumentiert. Der Bewohner erhält individuelle Unterstützung, d.h. immobile Bewohner werden mobilisiert und motiviert und sie erhalten Ansprache. Bei notwendigen Krankenhausaufenthalten gibt es vertragliche Grundlagen; ein würdegerechter Umgang mit der Situation ist selbstverständlich. Es wird ein Überleitungsbogen mitgegeben, aus dem das Krankheitsbild, mögliche Vorerkrankungen und die benötigten Medikamente ersichtlich sind. Der Bewohner hat freie Arztwahl. Die Haus- und Fachärzte kommen ins Haus.

Ärztliche Verordnungen werden ordnungsgemäß umgesetzt. Die BTM`s werden in einem verschlossenen Safe aufbewahrt und ordnungsgemäß dokumentiert. Fixierungen mit richterlichem Beschluß werden im Moment bei keinem Bewohner angewendet. Es werden nur Unterbringungsbeschlüsse benötigt für die Bewohner auf dem beschützten Wohnbereich.

Ein Konzept zur Kundeninformation und Beratung liegt vor. Prüfberichte über Regelprüfungen befinden sich bei der Einrichtungsleitung und der Pflegedienstleitung. Der MDK Prüfbericht befindet sich im Eingangsbereich. Ein Konzept über den Umgang mit Beschwerden ist ebenfalls vorhanden. Informationen hierzu erhalten die Bewohner/Angehörigen im Heimvertrag und bei Bedarf auch mündlich. Das Leistungsangebot wird in verständlicher Weise dargestellt. Auf der Internetseite der Einrichtung werden umfangreiche Informationen bereit gehalten. Ebenso werden auch Informationen in Papierform vorgehalten (Flyer, vorvertragliche Informationen). Besichtigungstermine können vereinbart werden. Veränderungen beim Leistungsangebot und wichtige Informationen werden zeitnah den Bewohnern und / oder rechtlichen Vertretern bekannt gegeben. Das gesetzlich vorgeschriebene Beschwerdemangement ist konzeptionell geregelt. Alle Beschwerden werden schriftlich erfasst und am Jahresende ausgewertet. Verantwortlich sind Einrichtungs- und Pflegedienstleitung. Kommt ein neuer Bewohner ins Haus, wird er vom Beirat begrüßt. Die Bewohner werden in allen Dingen des Alltages hinsichtlich Mitwirkung und Mitbestimmung mit einbezogen. Dies geschieht durch die täglichen Kontakte und Gespräche. Ein Konzept zum Gewaltschutz ist vorhanden und wird in der Einrichtung gelebt.

## Darstellung des Angebots durch die Leistungsanbieterin/den Leistungsanbieter

Um Ihnen eine genauere Vorstellung von dem geprüften Angebot zu geben, hat die Leistungsanbieterin/der Leistungsanbieter die besonderen Merkmale des Angebotes wie folgt beschrieben. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die nachfolgenden Aussagen/ Beschreibungen zutreffend sind.

Welche besonderen Leistungen beinhaltet das Angebot (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)?

Das Städt. APH Am Diek bietet ganzheitliche, aktivierende, individuelle Pflege für Menschen mit allen Pflegegraden, auch mit anspruchsvoller Behandlungspflege (Ausnahme: Beatmung). Schwerpunkt liegt in der Versorgung Demenzkranker, sowohl integriert auf allen Wohnbereichen als auch auf einem beschützenden Spezialbereich. Durch die ärztliche Leitung besteht enge Zusammenarbeit mit behandelnden Haus- und Fachärzten. Das Haus ist Mitglied im Palliativ-Netzwerk Wuppertal und kooperiert mit dem Hospizverein Lebenszeiten e.V.

Was zeichnet die Einrichtung/das Angebot besonders aus?

a) hinsichtlich der Konzeption (maximal 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Die Pflege ist ausgerichtet am Bewohnerwillen und den individuellen Lebensgewohnheiten. Gemeinschaftliches Leben wird zur Stärkung von Mobilität und Lebensfreude gefördert. In den Aufenthaltsräumen genießen die Bewohner tagsüber das Zusammensein und die Nähe der Pflege und Betreuungskräfte. Auch bettlägerige Bewohner finden hier Platz in der Gruppe. So erfolgen jeden Tag gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche, Musikhören oder andere niedrigschwellige Angebote. Getränke und Zwischenmahlzeiten werden ständig angeboten. Es gibt ein umfangreiches Freizeitprogramm mit Einzelbetreuung und Gruppenaktivitäten, darunter viele Musikveranstaltungen. Das Programm ist speziell auf die Bedürfnisse Demenzkranker ausgerichtet und bezieht auch bettlägerige Bewohner mit ein. Der Aufenthalt im Freien wird gefördert, auch mit kleinen Ausflügen. Die Mitarbeiter verfügen über interkulturelle Kompetenzen, daher sind Menschen aller Weltanschauungen und Glaubensrichtungen willkommen.

b) hinsichtlich der Gestaltung der Räumlichkeiten maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fast alle Zimmer haben einen Balkon mit Blick auf den Park. Für 2018 stehen Umbaumaßnahmen zur Schaffung von mehr Einzelzimmern an. Viele Orientierungshilfen, Handläufe in allen Fluren und barrierefreie Zugänge zu allen Gemeinschaftsräumen und Außenanlagen sind selbstverständlich. Unter reger Mitwirkung der Bewohner werden Haus und Garten jahreszeitlich dekoriert. Es gibt eine Cafeteria, Räume für Musikveranstaltungen, kleine Familienfeiern, Koch- und Malgruppen und eine hauseigene Küche, in der die Mahlzeiten frisch zubereitet werden (Mittagessen wird vorbereitet vom Caterer geliefert und in Regenerationswagen vor Ort gegart)